



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

583 (16.12.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284110](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284110)



# StatenFrei3banner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



ortag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3. 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 35421. Das „Statenfrei3banner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2.30 RM. u. 50 Pf. Inanspruchnahme durch die Post 2.20 RM. (einmal 65.5 Pf. Verteilungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Verteilungsgebühr. Ausgabe B erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1.70 RM. u. 30 Pf. Verteilungsgebühr. Ausgabe C erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1.70 RM. u. 30 Pf. Verteilungsgebühr. Die Zeitung am Größten (auch d. ddb. Gewalt) verbind. beliebt kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. 110mm-Zeile 15 Pf. Die 4spalt. 110mm-Zeile im Textteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. 110mm-Zeile 10 Pf. Die 4spalt. 110mm-Zeile im Textteil 45 Pf. Schwenninger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. 110mm-Zeile 4 Pf. Die 4spalt. 110mm-Zeile im Textteil 18 Pf. — Zahlungs- und Anfordungsstelle: Mannheim. Anstaltlicher Berichtshand: Mannheim. Postfach: 240. Baden a. M. 4960. Verlagort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

7. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 585

Donnersag, 16. Dezember 1937

## Folgen der Mordaffäre Weidmann

# Von allen Ausländern in Frankreich sollen jetzt Fingerabdrücke genommen werden

## London fordert von Japan strenge Bestrafung der Schuldigen

## Scharfe Fremden-Ueberwachung

Die Vorschläge des französischen Innenministers

EP Paris, 16. Dez. (Eig. Bericht)

Wie heute bekannt wird, soll der französische Innenminister Marz Dorey dem für Samstag anberaumten Ministerrat eine Reihe von Maßnahmen unterbreiten, die dazu bestimmt seien, die Ueberwachung der Ausländer in Frankreich zu verschärfen. Verursacht sind diese Maßnahmen durch den Fall Weidmann.

Ursprünglich sei daran gedacht gewesen, durch ein Gesetz ganz allgemein den Visumzwang für Ausländer, die sich nach Frankreich begeben, wieder einzuführen. Da jedoch eine Konferenz zwischen Vertretern der Sicherheitspolizei und des Außenministeriums am Mittwoch ergeben habe, daß internationale Hindernisse gegen die Schaffung eines solchen Gesetzes bestünden, soll auf dem Verordnungsweg eine Reihe von Maßnahmen beschlossen werden, die die gleiche Wirkung haben würden.

Der Innenminister werde im Ministerrat den Standpunkt vertreten, daß die Ueberwachung der Ausländer verschärfen werden und die Einreise nach Frankreich erschwert werden müsse. Er werde zu diesem Zweck die Einführung eines vorläufigen Visums vorschlagen, das von den französischen Konsulen im Ausland ausgestellt werden soll. Gleichzeitig sollen künftig von den

Eintragstellern Fingerabdrücke in den Pass aufgenommen werden. Die Einreisenden sollen nach den Vorschlägen des Innenministers dann binnen 48 Stunden auf der Pariser Polizeipräfektur bzw. dem Polizeikommissariat ihr französisches Reiseziel angeben.

Wie weiter verlautet, soll der Innenminister auch den Plan befürworten, für alle Franzosen über 18 Jahre eine obligatorische Identitätskarte einzuführen.

Es ist anzunehmen, daß sich gegen so weitgehende Pläne im Ministerrat Widerstände ergeben, zumal mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr in Frankreich.

## Aus der Lawine lebend geborgen

Ein Totgeglaubter des Unglücks am Pordoi-Joch gerettet

Bogen, 16. Dezember. (H.B.-Funt.)

Nie zu dem Lawinenunglück am Pordoi-Joch in den Dolomiten noch bekannt wird, ist es gestern noch anstrengender Sucharbeit gelungen, die letzten zwei Vermissten aus den Schneemassen zu befreien. Wie durch ein Wunder war der bereits als tot gemeldete Bozener Stillehrer Kocher noch am Leben. Seine Rettung ist nur dadurch möglich geworden, daß er zwar verschüttet wurde, aber in einen Hohlraum zu liegen kam, wo er atmen konnte. Obwohl er ununterbrochen um Hilfe rief, wurde er jedoch nicht gehört. Um 22 Uhr hörte er in seinem Schneegrab, wie die Rettungsarbeiten eingesetzt wurden. Er verfiel in

einen Schlaf, aus dem er erst erwachte, als er am nächsten Morgen aus den Schneemassen befreit und gerettet wurde.

Die Stäublawinen bilden im Pordoi-Gebiet in der Regel keine Gefahr. Die Zillauergruppe war mit größter Vorsicht vorgegangen. Trotzdem wurden die Stillehrer von der mächtigen Stäublawine erfasst und gegen Felsblöcke geschleudert und erdrückt.

## Postbote „überfiel“ sich selbst

München, 16. Dez. (Eig. Bericht.)

Seit neun Tagen war die Kriminalpolizei München mit der Aufklärung eines rätselhaften Ueberfalls auf den Postboten in Höhenkirchen bei München beschäftigt, der am 6. Dezember bewußtlos mit einem Knebel im Mund aufgefunden worden war. Wie sich jetzt überraschenderweise herausstellt, hat der Postbote den Raubüberfall erleidet und sich die Verletzungen selbst beigebracht, um in den Besitz eines Wertbriefes von 1200 Mark zu kommen. Unter dem Druck der Verdachtsmomente hat der „überfallene“ die Tat nunmehr eingestanden. Das Geld hatte er im Hofe des elterlichen Anwesens kurz vor dem geplanten Anschlag vergraben.

## Schüsse in einem Parlament

Argentinischer Abgeordneter von einem Gegner erschossen

EP Buenos Aires, 16. Dez. (Eig. Bericht.)

Im Senat in La Plata ereignete sich ein blutiger Zwischenfall, der ein Menschenopfer forderte.

Die beiden Abgeordneten Bessen und Chiappara, politische Gegner, gerieten in eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf Bessen seinen Revolver zog und fünf Schüsse auf seinen Widersacher abgab. Chiappara stürzte schwer getroffen zu Boden und starb an den Folgen der Schußverletzungen.

Der Zwischenfall hat in ganz Argentinien

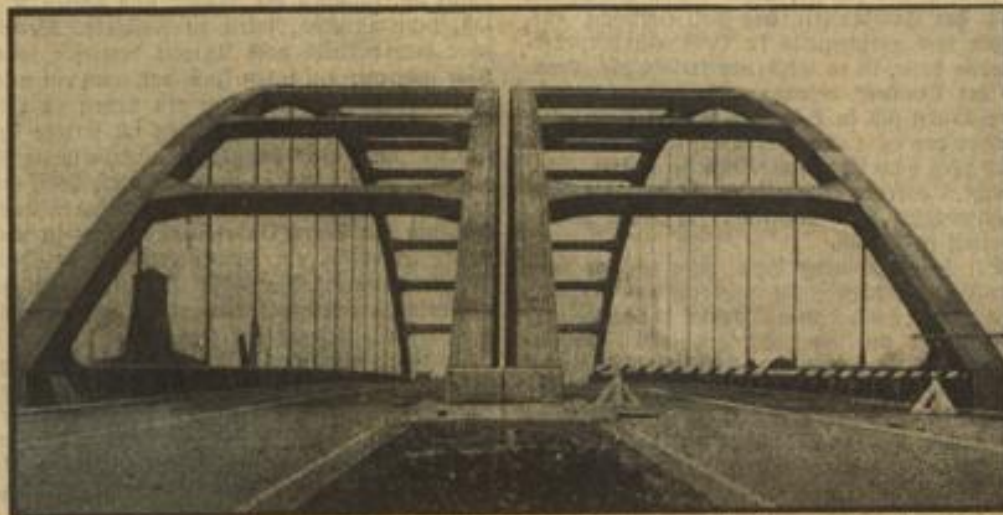
großes Aufsehen erregt und wird in der Öffentlichkeit lebhaft erörtert.

## 7 Menschen in Flammen umgekommen

Neuworf, 16. Dezember. (H.B.-Funt.)

Beim Brande einer Holzbohrer-Streichholzfabrik, der in wenigen Minuten den gesamten Gebäudekomplex einäscherte, fanden sechs Arbeiterinnen und ein Arbeiter den Tod in den Flammen. Sieben weitere Arbeiter erlitten schwere Brandwunden und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

## Die Reichsautobahnen wachsen



Am 17. Dezember wird auch die Teilstrecke Oberhausen — Recklinghausen eingeweiht. Die neue Rhein-Herne-Kanal-Brücke in Oberhausen. Weltbild (M)



Hankau wird geräumt

Die Räumung Hankaus von Frauen und Kindern sowie allen einheimischen Männern wird durchgeführt. Eine der Hauptgeschäftstraßen der Stadt. Erich Zander, Archiv. M



„Luzia“, das schönste Mädchen Stockholms

Die neue „Luzia“, die Lichtkönigin der Weihnachtzeit, wurde in Stockholm gewählt. Weltbild (M)







Winterlicher Markt

In recht beachtlichem Umfange machte sich das bevorstehende Weihnachtsfest auf dem Hauptmarkt bemerkbar: war es doch nicht allein die hohe Tanne, die man auf dem Marktplatz an der Breiten Straße aufgerichtet hat, sondern es tragen vor allem die Gärtnere und Blumenhändler dazu bei, dem Markt den weihnachtlichen Charakter zu verleihen. Überall beherrschen die Tannenzweige und die weihnachtlichen Tannengebilde das Feld. In großer Zahl gab es auch kleine Tannenbäume aus Tannenzweigen gebunden — teils in dunklem Grün gelassen, wie in der Natur gewachsen — teils mit künstlichem Kunstschnee überhäuft. Aber auch an bunten Farben mangelte es auf dem Blumenmarkt nicht: weiße und rote Alpenveilchen lockten zum Kauf und vereinzelt gab es blühende Tulpen.

Auf dem Gemüsemarkt wirkte es sich vor allem aus, daß die meisten Selbstzeuger aus der Pfalz dem Markt ferngeblieben waren — eine Erscheinung, die alljährlich wiederkehrt. Aus dieser Tatsache sind auch die vielen Läden in den Randreihen zu erklären, die von Woche zu Woche größer werden, um erst in den Frühlingstagen wieder ihre Auffüllung zu erfahren. Trotz des Ausbleibens der vielen Selbstzeuger gab es aber doch Ware in Hülle und Fülle, so daß das Angebot der Nachfrage mehr als gerecht werden konnte. In härterem Ausmaße als bisher wurden Salate angeboten, vor allem Feldsalat, dann aber auch sehr schöner Endivienalat und hier und da auch Kresse. Zugewonnen hat die Anschrift an Spinat. Selbst der Betrieb herrschte sowohl an den Gemüsegeländen — an denen es vor allem Bild aller Art und Gänge gab — und dann an den Fischbottichen, die an japanischem Getriebe all das enthielten, was die wälderische Hausfrau sich wünschen kann. Sehr stark war auch das Angebot an Seefischen, denen man allgemein mehr Beachtung im Küchenjargon schenkt, als das in den letzten Jahren der Fall war.

Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilo in Reichspfennig ermittelt: Kartoffeln 4-4,5, Birsing 8-10, Weißkohl 5-6, Rotkohl 7-10, Blumenkohl 12-15, Rosenkohl 20-25, Karotten Büschel 6 bis 8, gelbe Rüben 7-9, rote Rüben 8-10, Spinat 10-12, Zwiebeln 9-12, Schwarzwurzeln 18-22, Kopfsalat Stück 5-25, Endivienalat Stück 5-20, Feldsalat 40-60, Oberkohl-raden Stück 5-12, Tomaten 12-20, Rettich Stück 5-20, Meerrettich Stück 10-60, Sappengrün Büschel 5-6, Petersilie Büschel 5-6, Schnittlauch Büschel 10, Pfeffer 12-28, Birnen 13-35, Zitronen Stück 4-7, Bananen Stück 5-8, Markbutter 160, Landbutter 142, weißer Käse 25, Eier Stück 10-12, Hühner 120, Hühner 80, Karpfen 100, Schleien 120, Bresem 10-60, Backfische 40, Kabeljau 30-40, Schellfische 30, Goldbarsch 35, Seeschart 50, Stöckfische 35, Hahn geschlachtet 115-140, Huhn geschlachtet 100-105, Enten geschlachtet 140-150, Tauben geschlachtet 60-120, Gänse geschlachtet 110-130, Rindfleisch 91, Kalbfleisch 110-116, Schweinefleisch 92.

Die Filmtheater bleiben am 24. Dezember geschlossen

Die Reichsfilmkammer teilt folgendes mit: Im Einkommen mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer hat die Fachgruppe Filmtheater angeordnet, daß — ebenso wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1937 geschlossen zu halten sind. Durch diese Anordnung soll sowohl dem Theaterbesucher als auch der gesamten Gesellschaft die Möglichkeit geboten werden, den heiligen Abend im Kreise der Familien zu verbringen. Um Unklarheiten zu vermeiden, wird insbesondere darauf hingewiesen, daß am ganzen Tag des 24. Dezember keinerlei Filmvorführungen irgendwelcher Art in den Filmtheatern stattfinden dürfen.



Reisereisenerleichterungen für Mütter mit kleinen Kindern Mit diesem Anhang weist die Deutsche Reichsbahn in Personenzügen, Eil- und D-Zügen darauf hin, daß das bevorstehende Abteil für Mütter mit kleinen Kindern freigegeben werden muß. Diese Reisereisenerleichterung trat am 14. Dezember in Kraft. (Weichbild 30)

Mannheim im Hochgebirge?



Alpen, Juli 1936

Auf Ehre und Gewissen: Diese Aufnahme mit den wilden Schluchten, den eingeschnittenen Tälern und dem hochaufragenden Gipfel ist in Mannheim gemacht worden. Wir brauchen keine infraroten Strahlen, um mit der Kamera Linse das Hochgebirge zu erreichen und die Entfernung zu überbrücken.

Die Alpinisten brauchen sich aber keinen Hoffnungen hingeben, daß wir ihnen hier ein Neuland verraten, in dem es noch alpine Vorbeeren zu ernten gibt! Das auf dem Bild gezeigte Hochgebirge ist ohne alle Hilfsmittel auf das Fährband gebannt worden — und dennoch ist es ein kleiner Kluft.

Wer es genau wissen will, der soll es erfahren, daß sich das Hochgebirge zwischen

Waldbach und Sandhofen befindet und zwar an der Straße längs der Strecke der Riedbahn. Um die Landschaft sowie auf dem Bild sehen zu können, muß man sich allerdings auf den Boden legen und aus der Froschperspektive den Lagerplatz betrachten auf dem die weißlich-grauen Materialien liegen, die von der Zellulosefabrik für ihren Betrieb benötigt werden. Man kann auch das Hochgebirge bestiegen, sofern man sich nicht scheut, schmutzige Schuhe mit nach Hause zu bringen. Ein solcher Ausflug in dieses Gebirge dürfte somit kaum lohnend sein, so daß es schon besser ist, sich gar nicht erst in die Nähe heranzuwagen. Mannheim liegt nun einmal nicht an und in den Alpen — und damit müssen wir uns eben abfinden!

Der Stoßtrupp des Betriebes verstärkt

Die zweite Werkfrauengruppe der Hildebrandmühle wurde verpflichtet

Schon verhältnismäßig kurze Zeit nach der Verpflichtung der ersten Werkfrauengruppe konnte die Betriebsgemeinschaft der Hildebrandmühlen zur Verpflichtung einer zweiten schreiten. Wieder hatten sich 14 Werkfrauen zusammengefunden im Willen, den nationalsozialistischen Stoßtrupp des Betriebes aus Werkfrau und Werkfrau kräftig zu verstärken und mit den anderen sich in alle Aufgaben, wie sie die Schiffs-, Arbeits- und Feiertagsgemeinschaft des Betriebes stellt, zu teilen.

Im Rahmen einer schlichten, würdigen Gemeinschaftsfeier nahm die Kreisfrauenwallerin, Frau Münchbach, die Verpflichtung der neuen Werkfrauen durch Handschlag vor. Unter der Fahne der Betriebsgemeinschaft hatten sich die alten und die neuen Werkfrauen geschart, gemeinsam trugen sie die Gemeinschaftsfeier, die zwanglos unter den leibenden Gedanken: „Fahne — Arbeit — Führer — Junges Volk“ stand. Vom Lied der Werkfrauen „Unter der Fahne schreiten wir“ führte sie über die mächtige Dichtung „Um uns hämmern Maschinen“, das Bekenntnis zum Erlebnis der Arbeit als Kampf für Volk und Reich, zum Hymnus „Wir Werkleute all schmieden ein neues Volk in stolzer Freiheit wieder zusammen“, der als Leitwort über der ganzen Feier stand. Vom Bekenntnis zur Arbeit und der Gemeinschaft der Schaffenden aber ging das feierliche Gelöbnis der Treue zum Führer, der unsere Arbeit frei machte, aus.

Der Betriebsführer P. Marxwirth sprach zu den neuen Werkfrauen und fand mitreißende Worte der Begeisterung für die hohen Aufgaben, die heute unserem Volke und damit jeder Gemeinschaft, jedem Betriebe und jedem einzelnen in den Betrieben gestellt sind. Ein

Führerwort vom Jahre 1932, das ebenso grundlegend wie richtungweisend ist, stellte er an den Anfang seiner Ausführungen: „Die Arbeit adelt den Mann wie die Frau, das Kind aber adelt die Mutter“. Er schilderte das neue Ethos, das aus der Nationalsozialismus aus der neuen Bewertung der Arbeit für die Nation gab und in dem sich die Widerbrüche von einst lösten. Wir erleben das Wunder der deutschen Wiedergeburt. Der Kampf ist nicht zu Ende, aber wir dürfen ihn unter hoffnungsvolleren Verhältnissen führen als einst. Das Ethos der Arbeit gibt Rechte und große Pflichten. Auf seinem Platz muß jeder zum Aufbauvert für uns und die kommenden Generationen beitragen.

Frau Münchbach schilderte als Frau vor Frauen die besonderen Aufgaben der Werkfrauen in der Betriebsgemeinschaft. Sie müssen ihr ganzes, reiches Frauenum in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Dieser Dienst verlangt von der einzelnen Rücksichtnahme und Aufgeschlossenheit gegen die anderen. Die Erfüllung der Pflicht ist nicht immer leicht, aber bei genügend frohem Mute wird dieses Opfer freudig gebracht, wenn sich jede einzelne bewußt ist, daß sie mit ihm nur eine selbstverständliche Dankeschuld an den Führer trägt, dem wir schließlich alles verdanken. Sie wird sich dann gern dafür mitverantwortlich machen, daß alle Deutschen eine Schiffs-, Arbeits- und Feiertagsgemeinschaft werden.

„Junges Volk, Trittschritt!“ verkündete eine Sprecherin und „Auf hebt unsere Fahne“ antwortete der Chor als Ausdruck der festen Bereitschaft, die jungen Kräfte für die Gemeinschaft einzubringen. Wenn auch Werkfrauen und Werkführer auf getrennten Wegen marschieren, wenn ihre Arbeitsweisen notwendig verschieden sind, beide sind doch auf das gleiche Ziel ausgerichtet. Diesen Gedanken sprach auch der Betriebsobmann Heinrich Best in seiner die Feier abschließenden Ansprache aus. B.—

Grenzlandschicksal — im Vortrag erlebt

„Elsass-Lothringen in Volkstum und geschichtlichem Schicksal“

Dr. Haller, Frankfurt am Main, sprach am Mittwochabend in der „Harmonie“ über Elsass-Lothringen. Er gab im ersten Teil des Vortrags eine Land- und Menschen charakterisierende Uebersicht über das geschichtliche Schicksal. Im zweiten Teil zeigte er in Lichtbildern elssisches und lothringisches Dorf- und Städtebild. Deutlich wurde der Unterschied zwischen dem romanisch bestimmten Lothringen mit dem romanischen Gesicht der Stadt Metz und dem Elsass, dessen Dörfer, Bauernhäuser, dessen Stadt Straßburg deutsches Gepräge tragen. Straßburgs Krönung: das Münster des Meisters Erwin von Steinbach, ist zugleich eine Krönung deutscher Kultur und Kunst.

Auch die geschichtliche Entwicklung und Bestimmung der beiden Landschaften war lange Jahrhunderte eine ganz unterschiedliche gewesen. Lothringen war von je Grenzland, Bollwerk gegen den Westen, schlecht nur vom Reich in seiner Abwehr unterstützt. Dazu kommt, daß seine agrarische deutsche Bevölkerung unter der Schwere romanischen Kultureinflusses steht. Das Land kommt 1766 an Frankreich. Durch welche geschichtlichen diplomatischen Machenschaften, kann hier nicht dargelegt werden.

Elsass, im Gegensatz zu Lothringen, Blüthenland reichster Kultur, ein Kernland deutscher Geisteswelt, war zugleich politisches Kernland gewesen; doch trifft es das geschichtliche Los, im Lauf seiner Entwicklung durch die Jahrhunderte Grenzland zu werden. Erste Etappe auf diesem Weg: Frankreichs Vorrücken im 15. und 16. Jahrhundert. Es mangelte damals im Westen des Reiches einer starken Territorialgewalt, die solchem Vordringen einen Riegel vorgeschoben hätte. So folgte dem Dreißigjährigen Krieg die Reunionspolitik Ludwigs XIV. mit Straßburgs Raub 1681 mitten im Frieden, danach die weitere energische Durchdringung im 18. Jahrhundert. Wenn freilich es sich zunächst nur um die militärische Sicherung des Landes handelte — die alte Zollgrenze blieb, somit die wirtschaftliche Ver- und den Kontakt mit der deutschen Heimat und ebenso unangefastet die reichsständischen Behörden.

Goethe erlebte damals ein durch und durch deutsches Straßburg, ja, von hier aus wurde ein geistiger Kampf gegen die französische Kultur geführt. Das alles änderte sich radikal mit der französischen Revolution, deren neue Staatsdoktrinäre Lösung, die eine unteilbare Republik lautete. Die vollständige Trennung vom

Reich wurde durchgeführt (Zollgrenze!), deutsche Behörden aufgelöst usw. Auch sonst geschah allenthalben im Uebermaß einer „aufgeklärten“ Staatsgefürnung, Dinge, die der kluge Staatsmann Napoleon wiedergutmachte. Er wollte sich Freunde im Elsass zu machen (sein Wort: „Mögen sie deutsch reden, wenn sie nur französisch verstehen“) und allmählich nun bildete sich eine französisch gerichtete, westlicher Sprache und Geist mit Bewunderung anhängende bürgerliche Oberschicht, die denn auch später im deutschen Reichsland Elsass nach 1870 die Opposition abgab.

Allein das Volk, Bauern, Arbeiter, Kleinbürgertum blieben deutscher Art und Sprache treu; und sie waren es auch — ganz besonders die bauerliche Schicht —, die sich spontan in den wiederhergestellten organischen Kreislauf einschalteten. Aus ihnen erwuchsen die schöpferischen Kräfte. Im Weltkrieg haben sie Zeugnis abgelegt für ihre Gefinnung. Nach dem Weltkrieg nun wurde die 1871 unterbrochene Entwicklungslinie der Französisierung weiterverfolgt; namentlich in der Schulpolitik, wie sie Napoleon III. 1830-60 begonnen hatte.

Und so scheinen die in reichsständischer Zeit aufgeklimten Ansätze zu deutschbewahrter Weltanschauung wiederum vergeblich gewesen zu sein. Auch scheint gerade folgendes elssische und lothringische Grenzlandschaft zu sein: in den Zeiten deutschvölkischer Wiedergebinnung und Aufschwungs, die ein Volk seine schicksalsbestimmte Einheit lehren, standen sie und stehen sie wieder außerhalb.

Die in den Jahren nach dem Krieg immer mehr erlachte Heimatbewegung im Elsass, erklärte der Redner, habe von ihrer Stärke nichts eingebüßt; dies war zu befürchten gewesen, da nirgends die bewußt geführte Hege gegen das neue Dritte Reich schlimmer gewesen war als gerade in Elsass-Lothringen. st.

Selbsttätige Wettervorhersage durch Fernsprecher

Die selbsttätige Zeitanzeige durch Fernsprecher ist den Fernsprechteilnehmern der deutschen Großstädte bekannt und — wie ihre Inanspruchnahme beweist — vertraut geworden. Die Deutsche Reichspost hat nun den Versuch unternommen, auch zur Uebermittlung der Wettervorhersage durch Fernsprecher eine selbsttätige Einrichtung zu verwenden.

Der Versuch damit ist am 8. Dezember in München ausgenommen worden. Benutzt wird ein Gerät, bei dem die jeweils gültige Wettervorhersage auf einem gleichmäßig fortbewegten, schmalen Stahlband durch Besprechung über ein Mikrophon elektrisch festgehalten wird. Das so beschriebene Band wird zur Wiedergabe der Anzeige fortlaufend und gleichmäßig schnell an einer Wiedergabeeinrichtung vorbeigeführt, die von den Teilnehmern des Münchener Ortsfernsprechnetzes unter der Rufnummer 010 erreicht werden kann.

Die Gebühr für den Anruf der Einrichtung beträgt in München vorläufig 20 Pf., und wird als doppeltes Ortsgespräch durch den Gesprächsjähler des anrufenden Teilnehmers aufgerechnet. Teilnehmer außerhalb des Ortsfernsprechnetzes können wie bisher unter der Rufnummer 013 die Wettervorhersage mündlich erfragen.

Eine Reichsmark leg' beiseite...

Schon füllen sich die weihnachtlichen Straßen mit Schaustellern. Verloftung genug liegt in den Auslagen. Wie das Erreichte mit dem Nützlichen verbinden? Und wie die Summe Geldes verwenden, die ausreichen muß, allen Angehörigen Weihnachtsfreude zu bereiten? Eine Reichsmark aber legt auf jeden

Schon Vater kaufte seine HUTE ZEUMER wegen ihrer Güte

Das große Kuthaus in der Breiten Straße, N 1, 6-7

Fall beiseite. Sie gehört der Allgemeinheit und ist bestimmt für ein Los der Reichsbevölkerung für Arbeitsbeschaffung.

Ohne festen Arbeitsplatz keine frohe Weihnacht. Darum müht auch ihr mitteilen, allen Volksgenossen die Arbeit nicht nur zu beschaffen, sondern auch zu erhalten. Und eure Reichsmark ist auch für euch selbst gut angelegt. Ihr bekommt dafür den Weihnachts-Glücksbrief mit dem frohen Weihnachtsbild! Und warum sollt Ihr nicht unter den 424 000 sein, denen als Gewinner eine klingende Weihnachtsfreude besichert wird? Die Ziehung findet schon am 22. und 23. Dezember statt.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch ereigneten sich hier vier Verkehrsunfälle. Hierbei wurde eine Person leicht verletzt und vier Fahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Verkehrsunfälle. Wegen verschiedener Uebertritten der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 68 Personen gebührendlich verwahrt und an 16 Kraftfahrzeughalter wurden rote Fahrscheine ausgestellt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Uebertretung bzw. groben Unfalls mußten sechs Personen zur Anzeige gebracht werden.

Nicht für sich, aber für die ärmsten Volksgenossen sammelt die Jugend am kommenden Wochenende. Kommt alle zu den Stiegeffspielen der Jugend am Sonntag im Plankenhof.



### Kleine badische Nachrichten

#### Neun Geschwister zusammen 500 Jahre

\* Wühl, 16. Dez. Diese Ueberschrift gilt den neun Geschwistern Ernst, Luise, Wilhelm, Anna, Fritz, Josef, Franziska, Theresie und Rufina Gartner von Schwarzbach, Kinder der verstorbenen Eheleute Wilhelm und Wilhelmina Gartner, die am Dienstag zusammen 500 Jahre alt sind. Eine schöne Zahl und ein gesundes Geschlecht, das noch aus der Zeit stammt, als in den Landfamilien stets eine „ganze Herde“ um den Tisch herum saß. Gleichzeitig wird die jetzt noch lebende Tante der Genannten, die 83-jährige Frau Karolina Kleinhaus, geborene Gartner, zusammen mit ihrem Neffen Hermann, heute 100 Jahre alt.

#### Neue Frauenklinik feiert Richtfest

\* Freiburg i. Br., 16. Dez. Innerhalb kurzer Zeit ist der Neubau der Universitäts-Frauenklinik nun soweit vorangeschritten, daß am kommenden Samstag, 18. Dezember, nachmittags das Richtfest abgehalten werden kann.

#### Gefängnisstrafe für einen Schwarzbrenner und Weinpanzer

\* Freiburg, 16. Dez. Wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz hatte sich der 41 Jahre alte Reinhold Ehrler aus Zettingen, der bereits einschlägig und auch sonst vorbestraft ist, vor dem Schöffengericht Freiburg zu verantworten. Ehrler stellte im Winter 1933/34 in der Abbindungsabteilung eines Dritten heimlich 300 Liter Weingeist her, wodurch der Staat um 1057 RM Branntweinmonopolsteuer betrogen wurde.

Das Schöffengericht Freiburg verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz und gegen das Weingesetz zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft, zu einer Geldstrafe von 4230 RM, hilfsweise zu weiteren 423 Tagen Gefängnis, zu einer Weiterfahrsstrafe von 944 RM, oder weiteren 100 Tagen Gefängnis. Verschlagsamt werden sechs große Fässer mit 37 000 Liter „Wein“, die Brenneinrichtung und die zur Schwarzbrennerei benutzten Geräte, unbeschadet der Tatsache, daß sie Eigentum eines anderen sind. Außerdem wurde die Urteilsveröffentlichung in zwei Tageszeitungen verfügt.

#### Sittlichkeitsverbrechen eines Pfarrers

\* Konstanz, 16. Dez. Gegen den katholischen Pfarrer Josef Wehrlein aus Konstanz, zuletzt wohnhaft in Horn bei Radolfzell, ist von der Strafkammer III des Landgerichts das Hauptverfahren wegen sechs Sittlichkeitsverbrechen eröffnet worden, die Wehrlein an schul- bzw. christenscheupflichtigen Mädchen begangen hat. In vier Fällen ist der Angeklagte in vollem Umfang geständig, während er sich in einem Fall nicht mehr erinnern will und einen in der Rede stellt. Die Verurteilungen haben schon vor über zehn Jahren begonnen und sich bis in die letzte Zeit hinein erstreckt. Wegen einer großen Anzahl weiterer zurückliegender Sittlichkeitsverbrechen hat die Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt.

## Der Schwindel mit einem alten „Zwanziger“

Acht Monate Gefängnis für einen ausgemachten Schwindler

\* Karlsruhe, 16. Dez. (Ein. Bericht). Der 30-jährige vorbestrafte ledige Willi Pfeiffer von hier ließ sich eines Tages im September in einer Wirtschaft der Altstadt gastlich nieder und war so großzügig, noch einen Rumpan einzuladen. Beide zeigten einen gut entwickelten Appetit: Die Bedienung fuhr acht halbe Bier, zwei Kottletts, dreimal Zigaretten, sowie ein Paar Würste auf. Die beiden Reder ließen sich die Zeit nicht lange werden, auch Willard wurde gespielt. Als die Bedienung bei der Entgegennahme weiterer Bestellungen sich etwas bedenklich zeigte in Sachen Zahlungsfähigkeit des splendiden Gastes, ließ dieser sie einen Blick in den Geldbeutel tun: Dieser Blick fiel auf etwas Silbergeld und einen Schein mit der Zahl 20, von dem ein Zipsfeldchen herauschaute. Darob war sie beruhigt und waltete weiter ihres Amtes. Hätte sie gewußt, daß jener herauschaute Zipsfeldchen schon ein alter Knabe aus dem Jahre 1914 und schon längst außer Kurs war, dann wäre sie stübiger geworden. So wurde sie es erst, als der Gast nach dem seine Beche auf 8,87 Mark hinausgeleitet war, heimlich durch einen Seitenausgang aus der Wirtschaft verduftete. An gültigem Geld hatte er noch etwa 3 Mark dabei, die jedoch zur Bezahlung nicht ausreichten.

Am andern Tage holte er in einem Bäckerladen einen Laib Brot. Anstatt diesen mit dem Silbergeld zu bezahlen, zog er den alten Zwanzigsmarckchein hervor und überreichte ihn der Bäckerfrau. Diese schaute die

## Röntgen-Fachleute zeigen Neuerungen

Eröffnung der neuen Röntgen-Abteilung des Städtischen Krankenhauses Karlsruhe

\* Karlsruhe, 16. Dez. Die neugebaute Röntgen-Radium-Abteilung des Städtischen Krankenhauses wurde durch Stadtrat Niedner dem leitenden Arzt, Stadt-Med.-Rat Dr. Weiß übergeben. Zu dieser Feier hatten sich zahlreiche Angehörige der Deutschen Röntgen-Gesellschaft und der Herzogshaus von Baden und Württemberg eingefunden.

Unter den Gästen bemerkte man die Professoren Grasshof-Köln, Hofelder-Frankfurt, Dietrich-Saarbrücken, Wink-Erlangen. Professor Fritz-Berlin überbrachte die Grüße der Deutschen Röntgen-Gesellschaft. Professor Kulez-Berlin sprach im Auftrag des Reichsausschusses für Krebsbekämpfung. Vertreter hatten entsandt die Röntgen-Gesellschaften von Bayern, Württemberg, Mecklenburg, Hamburg, Hessen-Nassau, Rheinprovinz und Saarland.

Über die bauliche Anlage und die technische

Einrichtung berichteten Oberbaurat Amann und Direktor Dr. Leistner. Am folgenden Vormittag traten die Teilnehmer zur wissenschaftlichen Sitzung zusammen. Als Hauptthema war vorgesehen: Die Erkrankungen des Dünndarms vom internistischen, chirurgischen und röntgenologischen Standpunkt. Darüber referierten Professor Starck, Professor Drevermann und Stadt-Med.-Rat Dr. Weiß vom Städt. Krankenhaus. Sämtliche Erkrankungen des Dünndarms wurden besprochen und die Schwierigkeit ihrer Erkennung gezeigt und darauf hingewiesen, daß dieselbe hauptsächlich durch genaueste röntgenologische Untersuchung möglich ist. Besonders die Erkrankung des unteren Dünndarms wurde Gegenstand besonderer eingehender Besprechung.

Als weiteres Hauptthema war die praktische Röntgenumgraphie des Herzens vorgesehen, und es war ein Genuß für die badischen Ärzte, den Erfinder der Röntgenumgraphie, Profes-



Pimpe und Soldaten singen

Pimpe und Soldaten der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments 67 während eines gemeinschaftlichen Liederabends in der Alexanderkaserne in Berlin-Kahleben.

Weitbild (10)

## Vor 300 Jahren: Schlacht bei Rheinfelden

Ein Festspiel über die ereignisreichen historischen Tage am Hochrhein

Rheinfelden, 16. Dez. Am 21. Februar des kommenden Jahres feiert sich zum 300. Male der Tag der „Schlacht bei Rheinfelden“. Es handelt sich hier um jenes bedeutungsvolle Treffen aus der zweiten Hälfte des Dreißigjährigen Krieges, in dem Bernhard von Weimar

die Kaiserlichen unter Johann von Werth und General Savelli entscheidend schlug und im Verlauf der weiteren Kämpfe nicht nur das Hochrheingebiet, sondern auch den Breisgau mit Freiburg und Breisach in seine Hand brachte. — Professor Haas-Säckingen hat nun über jene so ereignisreichen geschichtlichen Tage ein Festspiel verfaßt, das den Titel trägt: „Rheinfelden 1638 — Ein Kampf am Hochrhein“ und im nächsten Jahr anlässlich der 300-Jahrfeier der Schlacht aufgeführt werden soll. Die vorbereitenden Arbeiten sind schon seit einiger Zeit in Angriff genommen worden; die Einführungs- und Durchführung des Festspiels wurde Oberspielleiter Harry Schaefer übertragen.

### Aus den Nachbargebieten

#### Ein Auto überschlug sich

\* Bad Dürkheim, 16. Dez. Auf der Mannheimer Straße zwischen Flegelbühl und Einmündung der Gönheimstraße geriet in Bad Dürkheim ein Kraftwagen aus Gönheim ins Rutschen, überschlug sich und blieb mit den Rädern nach oben liegen. Von den vier Insassen sind zwei schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert worden.

#### Laftauto in Flammen

\* Heilbronn, 16. Dez. Auf der Fernverkehrsstraße Stuttgart — Heilbronn geriet am Stadtausgang in Richtung Weinsheim der Motorwagen eines Laftkraftwagens aus dem Saargebiet in Brand. Der Anhänger, der ebenfalls gefährdet war, konnte rechtzeitig abgehängt werden und blieb vom Feuer verschont. Die Heilbronner Feuerwehr war sehr rasch zur Stelle und löschte den Brand. Der Schaden beläuft sich auf etwa 10 000 RM. Infolge der durch den Vorfall notwendig gewordenen Sperrung der Straße kam es zu großen Verkehrsstörungen.

for Weisart Stumpf aus München, am Schnepf zu sehen. — Unter Röntgenumgraphie versteht man ein Verfahren, das die Bewegungen der Organe mit Hilfe der Röntgenstrahlen aufzeichnet. Man erhält Bilder, welche die Bewegung in Kurvenform wiedergeben und außerdem die Möglichkeit lassen, den Verlauf der Bewegung dem Auge wieder sichtbar zu machen. Der Vortragende verwendete seit Jahren die Röntgenumgraphie und berichtete über ihren praktischen Nutzen. Die Röntgenumgraphie gibt auf dem Wege des Röntgenverfahrens Aufschlüsse über den Zustand und die Funktion des Herzens, die zur Beurteilung der Herzkräftigkeit sehr wertvoll ist. Sie ergänzt die klinischen Untersuchungsmethoden, und es ist zu erwarten, daß sie sich als deutsche Erfindung nicht nur in Auslande, sondern auch in Deutschland durchsetzen wird. Karlsruhe war auf diesem Gebiet immer fortgeschritten und ging mit gutem Beispiel voran.

Im Anschluß an seinen Vortrag ließ Professor Stumpf einen Film über Röntgenumgraphie (sichtbare Organe des Körpers, die selbsttätige Bewegung ausführen (Herz, Magen-Darm, Zwerchfell) vorführen, den er bei dem diesjährigen Internationalen Röntgen-Kongress in Chicago gezeigt hatte. Der Film gab ein außerordentlich eindrucksvolles Bild von der Tätigkeit des Herzens und des ganzen Verdauungsapparates. Professor Stumpf erhielt gewaltigen Beifall mit seinen Darbietungen.

Für die therapeutische Anwendung der Röntgenstrahlen waren zwei Hauptreferate vorgesehen. Es sprach Dr. Dietrich (Mannheim) über die Röntgenbehandlung der Arthritis deformans (verfestende Gelenkentzündung). Die möglichen Stadien dieser Erkrankung werden durch die Röntgenstrahlen sehr günstig beeinflusst. Wenn es auch in vielen Fällen nicht gelingt, die Knochenschwülste und Knochenspannen zur Rückbildung durch Röntgenstrahlen zu bekommen, so verschwinden in dem allergrößten Teil der Fälle die Schmerzen, und es tritt wieder bessere Gelenkfunktion ein.

Über die Röntgenbehandlung der Prostataerkrankung sprach Dr. Erbelen, der Leiter des Bürgerhospitals Saarbrücken. Es ist namentlich die Prostatahypertrophie in allen Stadien, die sehr günstig auf Röntgenbehandlung reagiert. Richtig angewendet, haben hier die Röntgenstrahlen einen außerordentlichen therapeutischen Erfolg zu verzeichnen, so daß in den meisten Fällen eine Operation zu umgehen ist.

Als nächster Tagungsort wurde Tübingen bekanntgegeben.

## Dies und das

Kinder bilden eine Wilderbande. Vier Tage wurde im Waldbestand des Odenwalds ein Rottweiler bei Wahren ein Kett von acht bis zehn Jungen beobachtet, welche eine regelrechte Treibjagd veranstalteten und hierzu auch drei Schützen aufstellten. Es wurde angeschossen, daß die Jungen auch in anderen Revieren gejagt haben. Auch in dem Jagdgebiet Weiderraus hörten Wildwache ihre veränderten Handwert ausüben, wie dies die letzte dort abgehaltene Treibjagd, bei der in der sonst wildrennen Jagd nur ein Hase abgeschossen werden konnte, vermuten läßt.

Der Bräutigam war eine Frau. Eine sehr betrugsgeschickte erlaubte sich die aus Odenbach auf den gebürtigen und mehrmals vorbestrafte 38-jährige Alma Erhardt aus Karben bei Heilbronn. Sie gewann 1935 das Vertrauen einer 16-jährigen Mädchen, dessen Leichtgläubigkeit ihr als eine ergiebige Quelle erschien, aus der sie ihren Hang zum Wohlleben, schönen Kleidern und neuen Reisen, finanzierten zu schöpfen hoffte. Sie ersand die Figur eines hübschen jungen Mannes, den sie gewandt zu schmeicheln wußte. Sie nannte ihn Hans Ruhn, und ließ

## Hüte und Herrenartikel Kölle

bändelte sie ein Verhältnis zwischen der Hosieryfigur und ihrer kleinen Freundin an. In junge Mann hatte nur einen Fehler, er bekam sich chronisch in schlechter Lage. Und wenn er dann feurige Liebesbriefe, versetzt von Alma schickte, endeten sie mit 1000 Grüßen und der Bitte, ihm doch mit Geld oder einem Weihnachtsgeschenk zu helfen. Alibi, die 16-jährige, hat Gefallen an dem Liebhaber und erklärte sich bereit, sich brieflich mit ihm zu verloben. Sie schickte ihm nach und nach ihre Ersparnisse, was nicht genug war, borgte sie sich Geld an Waren auf den Namen ihres Vaters, der ihr für 12 000 Mark gradestehen mußte. Am einem Jahr kamen die Schwindelereien dem Staatsschwarzmarkt an. Da sie eine Jugendliche betrogen und sie zu Betrugszwecken mißbraucht hatte, kam sie vor die Jugendkammer, wo sie zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.



Bobwe

### Schaulust

#### Großer Berg

Auf Wunsch der Automobilisten kennen um den Deutschland am 3. vorliegt. Die Serie und ihre war so zusammen von Deutschland fi und der große Pr einanderfolgenden hüllen sich schon hiten in den Be zeit zwischen dem Trainingsbeginn 1 machen. Aus die 1938, für die Fre nnen, günstigeren

### Uni Heidelberg

#### der badische

\* Karlsruhe In den Vorlesungen hat um die De wurden am Wilt angetragen, in de den Titel Badisch hat für dieses S Heidelberg hatte d arbeitende Elf un Staatsstudium R möglichem Kampf

### Uni Freiburg

#### Staatsstudium R

Dem Aufschrei der Studierenden wegen der geringen Stipendienhöhen in Freiburg waren dies das Ergebnis der Kämpfe um die schaft wird zeigen, nitums größerer gährige Spiel kon abgeben.

### Bobwe

#### Eigener

Wärm Nicht ist verpa Sportler. Die W ihrem kritischen U schen die bahnbre nize. Der Sieger — leider nicht. S lan bei den Oly Wo er auch in de lam, immer stant Olympia „Bob n „Gannes“ im Amrosfeld. Und nach Reich währen in der Auslosung lte, glug man über Es zeigt den wahr daß er sich durch je Ankaufung sein geliebten Ziel abbe des Bootports in wird in diesem B lahn es sich immer hahn eines Mann besten Lebensweg sondern seit früber hin vertrieben ha

### Nur für „Männer“

Zwischen den beiden Riesen des die sich die alles u beiten Blau des E bettet — Garmisch hen der wild zerf rige, der Alpinist die Heimat des meisters. Wir bei dem Treffpunkt de



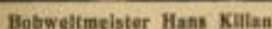
MAGGI'S FLEISCHBRÜHE-WÜRFEL

3 Würfel X jetzt 9



28

Donnerstag, 16. Dezember 1937



# MARCHIVUM





Gustav Knuth.

der Hamburger Staatsschauspieler, kehrt nach langer Pause zum Film zurück. Nach dem „Ammenkönig“ spielt er jetzt in dem Minerva-Film der Tobis: „Heimweh“ die männliche Hauptrolle, den ostpreussischen Fischer Christoph Pelke, der Weib und Kind verläßt, um dem Lockruf der großen Welt zu folgen. Mater: Tobis

## Was unser Fuß bei näherem Zusehen verrät

„Sage mir, wie du gehst...“ / Sind Sie Ballen- oder Hackengänger / Psychologie im Hotelkorridor

„Der Verbrecher ist 42 Jahre alt, 1,78 Meter groß, trägt grau melierten Schnurrbart, im Oberkiefer zwei Goldplomben, hint etwas auf dem rechten Fuß, beschäftigt sich viel mit Taubenzucht und hat zwölf Jahre in Australien gelebt“...

Derartige und ähnliche Feststellungen muß der Detektiv, wie ihn Sherlock Holmes und Edgar Wallace zu schildern pflegten, ohne weiteres an Fußspuren und verloren gegangenen Schuhabdrücken treffen können. In Wirklichkeit sind natürlich so weittragende und umfassende Schlussfolgerungen unmöglich — wenn auch der moderne Kriminalist am Gang des Menschen oft genug dessen Alter, dessen Größe und seine seelische Veranlagung erkennen kann.

Der wertvollste Gehilfe des Detektivs bei derartigen Feststellungen ist — der Schuhmacher. „Jeder Mensch“, so erzählt ein Meister, durch dessen Hände im Laufe von Jahrzehnten Tausende von Stiefeln und Halbschuhen gegangen sind, „trägt ein Schuhwerk auf andere Art.“

Sohlengängern ist nicht zu trauen

„Der eine hat seine Abfäße schon nach drei Tagen schief getreten, der andere erst nach einem

halben Jahr. Das Körpergewicht spielt hierbei eine weit geringere Rolle als die Gangart!“

Menschen, die mit dem Hacken kräftig auftreten und dann noch mit dem Fuß nachschleifen, brauchen viel mehr Abfäße als normale Geher. Manche von ihnen suchen die sich dadurch häufenden Kosten für Schuhreparaturen dadurch zu verringern, daß sie Gummiabfäße tragen oder ihre Lederabfäße ringsum mit flachen Nägeln beschlagen lassen. Auf Asphalt oder Pflastersteinen gleitet man hiermit jedoch nur allzu leicht aus und gerät unter die Räder einer vorbeifahrenden Straßenbahn oder eines Autos.

Am verbreitetsten sind der Ballen- und der Hackengang. Ersterer ist typisch für Jäger und Bauern und drückt Vorsicht und Willenskraft zugleich aus. Der Hackengang hingegen ist am meisten bei Sportlern und den eiligen Großstadtmenschen zu finden. Kräftig aufgesetzt, erhöht nämlich der Hacken die Widerstandsfähigkeit des Fußes, und beflügelt den Schritt. Sohlengängern die mit dem ganzen Fuß auftreten, ist oft nicht zu trauen. Ihr Schritt verrät Zügellosigkeit und verhaltene Kraft, manchmal allerdings auch nur einen — Plattfuß, wie er besonders großen und schweren Menschen eigen ist. Der gediente Soldat tritt fest und entschlossen auf. Sohlen- und

Abfässpuren sind bei ihm gleich stark ausgeprägt.“

Welches Bein ist stärker?

Ein bekannter Kriminalist, dessen Spezialität das Studium von Fußspuren ist, hat hierüber interessante Untersuchungen angestellt. Man hat bisher vielfach geglaubt, daß der Schritt mit dem rechten Bein länger sei, weil dieses im allgemeinen stärkere Muskeln aufweist. Der Kriminalist hat jedoch genau das Gegenteil feststellen vermocht. Spuren flüchtiger Verbrecher ließen sich nach seinen Ermittlungen deutlich von denen anderer Menschen unterscheiden. Männer, die verfolgt werden, pflegen sich unterwegs nämlich öfters umzusehen, wobei sie den Fuß links nach der anderen Seite drehen als den Rechten. Das schlechte Gewissen kommt somit in den Fußspuren anschaulich zum Ausdruck. Bekanntlich pflegen Flüchtlinge, auch wenn sie sich auf einer schnurgeraden Straße befinden — noch mehr aber in unübersichtlichem Gelände —, sich immer nach rechts zu halten, so daß sie schließlich im Kreis umherirren und wieder an ihren Ausgangspunkt zurückkehren.

Reiter und Seelente haben denselben Gang

Bei Männern, Frauen und Kindern sind die Fußspuren durchaus so verschieden, daß der Kriminalist sie leicht erkennt. Schon Gänge und Form der Schuhe geben, in dieser Hinsicht gewisse Anhaltspunkte. Frauen, die von kleinen Statur sind, sind hauptsächlich Zehengänger. Ihr Schritt verrät nicht nur das unwillkürliche Bestreben, größer zu erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind, sondern auch die ganze Bauart der

## König Peter wünscht sich eine Schar Schulkameraden

Der Geburtstagswunsch des jugoslawischen Königs / Der Schreinerssohn neben dem Monarchen

Europas jüngster König, Peter II. von Jugoslawien, hat sich zu seinem 14. Geburtstag, den er kürzlich feierte, eine Anzahl von Schulkameraden gewünscht. Seine Bitte ist auf Betreiben seiner Großmutter, der Königin Maria, gewährt worden. Peter II. wird jetzt nicht mehr der „einsame König der Welt“ sein, wie man ihn aus dem Ballan nannte.

Was wünscht sich ein junger König, den das Schicksal zum Regenten eines großen Staates auszuheben hat, zu seinem 14. Geburtstag? Eine goldene Staatskrone oder ein glitzerndes Schwert? Ein Luxusautomobil oder ein kostbares Reitpferd? Nichts von alledem — nur ein Satz war es, den der junge König Peter von Jugoslawien auf den Wunschzettel geschrieben hat, den er seinem Onkel, dem Prinzregenten Paul, anlässlich seines Geburtstages überreichte: „Ich wünsche mir einige nette Schulkameraden.“

Man bezeichnet allenthalben auf dem Balkan Europas jüngsten Monarchen auch als den „Einsamen aller Könige“. Mitten in ein munteres Knabenleben hinein trachten die Schiffe, die seinen Vater, den König Alexander, in Marzelle mörderisch ermordeten. Biel zu früh

endeite die Jugend für den kleinen Peter, der hart arbeiten muß, um an seinem 18. Geburtstag die Regierung des Landes zu übernehmen. Seine Erziehung ist seit dem Tode seines Vaters in strengster Abgeschlossenheit durchgeführt worden. Niemals kamen andere Knaben zu ihm auf Schloss, stets sah der Junge allein inmitten seiner Lehrer und Studiergenossen den üblichen Schulfächern Verfassungsgeschichte, Militärgeschichte und vier Fremdsprachen, nämlich Deutsch, Französisch, Englisch und Russisch.

So hat König Peter bisher niemals den Begriff des „Schulkameraden“, der in jedem Knabenleben eine Rolle spielt, kennen gelernt. Wie sehr der junge König unter dieser Vereinsamung litt, zeigt der Wunschzettel zu seinem 14. Geburtstag, der nur den einen erwähnten Satz enthielt. Man runzelte über diese Bitte

im Rat der drei Regenten, die für König Peter die Staatsgeschäfte führen, bedenklich die Stirn. Konnte man es verantworten, den zukünftigen Herrscher mit anderen Jungen seines Alters zusammenzubringen, die ganz andere Interessen haben und viel sorgloser dahingleben dürfen als ein König? Peter fand bei seinem Herzogswunsch eine warme Fürsprecherin in seiner Großmutter, der Königin Maria, die sich lebhaft für die Bewilligung der Bitte einsetzte. Und so entschied der Rat der Regenten denn auch, daß König Peter zu seinem 14. Geburtstag eine Anzahl Schulkameraden bekommen solle.

Selbstverständlich hat diese Tatsache in ganz Jugoslawien großen Widerhall gefunden. Welcher 14jährige Junge hätte nicht Schulkameraden seiner Majestät werden wollen! Die Klasse des Königs sollte so zusammengestellt werden, daß alle Volksschichten darin vertreten sind. Die einzigen Vorbedingungen für die Teilnahme am Unterricht im Schloß zu Belgrad waren Intelligenz, sportliche Tüchtigkeit und ein guter Charakter. Zu Tausenden meldeten sich aus allen Teilen des Landes die Jungen, viele wurden von ihren Eltern oder ihren Lehrern empfohlen. Man zog 100 Knaben im Alter von 14 Jahren in die engere Wahl und überließ die Entscheidung, sich aus ihnen 14 Schulkameraden auszuwählen, dem jungen König selbst. Ein wenig verlegen stand der junge Regent vor der Knabenschar, dann drückte er ganz instinktiv den Bierzehn, die in Zukunft mit ihm gemeinsam unterrichtet werden, die Hand. Der eine ist ein reicher Kaufmannssohn, der andere der Sohn eines Schreiners, der dritte der Sohn eines Lehrers — kurz, es ist ein kleiner Querschnitt durch das Volk, wenn man die „königliche Klasse“ betrachtet.

### Das älteste Feuer der USA

In Nord-Karolina lebt eine Familie, die seit 147 Jahren kein Feuer mehr angezündet hat. Auch die Verwendung von Streichhölzern lehnt sie ab. Sie kann sich das leisten, weil vor 147 Jahren in einer Höhle nahe der Farm, die jener Familie Moris gehört, ein Feuer angezündet wurde, das bis zum heutigen Tag fröhlich brennt.

Der Ahnherr, der auf die Idee kam, das Feuer zu entfachen, war ein Siedler. Er wollte sich nicht jeden Tag die Mühe machen, ein Feuer zu entfachen und Feuerstein eine frische Flamme zu entzünden. In den darauf folgenden Jahrzehnten wurde es dann in der Familie Moris zur Tradition, das Feuer des Ahnen in Blut zu halten. Meist fiel dem jüngsten Mitglied die Aufgabe zu, die Flamme zu hüten.

Und jetzt soll das schon historisch gewordene Feuer der Moris in den Emotions-National-Park gebracht werden, wo es unter staatlicher Aufsicht als das älteste Feuer der USA weiter lodern soll.

### Entweder — oder

In Berlin lebt ein berühmter Schauspieler, der den besten seiner Zeit zuzurechnen ist, aber einen grundlegenden Fehler hat — er... nun, er zecht gern.

Dieser Mime, ein Koloss von Karl, gastierte unlängst in einem kleinen Städtchen, das wir, um nicht anzustoßen, Michelsdorf nennen wollen. Nun hatte er aber bereits am Morgen begonnen, mit Bekannten einen ausgiebigen Fröhlichkeitsschoppen zu geben, ohne daß man ihn unterbrochen hätte, ein Mittags- und ein Dämmererschoppen wurde. In welcher Verfassung unser Meister am Abend das Michelsdorfer Theater betrat, läßt sich denken, aber nicht beschreiben.

Es entstand ein Riesensandal, denn die Vorstellung konnte einfach nicht stattfinden. Um das Publikum zu befriedigen, sah sich der Schauspieler veranlaßt, den Versammelten folgende Ansprache zu fertigen: „Wenn ein Mann von meinen Qualitäten in Michelsdorf gastiert, muß er entweder verrückt oder besoffen sein. Ich habe das letztere vorgezogen!“



Hochbetrieb in den Weihnachtsbäckereien

Ein Tisch voller Süßigkeiten. Leckere Weihnachtskekse erhalten in einer großen Nürnberger Lebkuchenhäkel im letzten Glanz. Foto: Pöl

## Miß Harten ißt sich durch die Welt

Geographie, die durch den Magen geht / Auf der Jagd nach Küchenspezialitäten

Möchten Sie gerne mit Anna Harten tauschen? Anna Harten, eine Amerikanerin, die dieser Tage zu einem Besuch in London eintraf, fährt um die ganze Welt, um zu essen. Nichts als essen muß sie den ganzen Tag, ihre Geographie geht durch den Magen, sie erlebt die Länder der Erde nicht mit den Augen, sondern mit dem Gaumen. Es ist ihr Beruf, Tiroler Knödel Suppe oder Wiener Schnitzel, Münchner Kalbsbraten oder englisches Beefsteak zu essen, und sie hat sich mit dieser Tätigkeit schon ein kleines Vermögen verdient.

Anna Harten, die liebenswürdige, zu ihrem Leidwesen nicht gerade schlaffe Dame, steht in den Diensten eines großen amerikanischen Konzerns, der in den Vereinigten Staaten zahlreiche Restaurationsbetriebe unterhält. Es ist die Spezialität dieses Konzerns, seinen Gästen alle nur erdenklichen Leckerbissen der einzelnen Nationen zu bieten, von der Original-Fischsuppe aus Marzelle bis zum Wiener Beuschel, vom gepfefferten ungarischen Gulasch bis zum englischen Plumpudding. Und zwar werden diese Gerichte in den amerikanischen Betrieben — der Konzern hat in allen Großstädten der USA seine Niederlassungen — möglichst naturgetreu und echt zubereitet, d. h. nach den Originalrezepten, wie man sie nur an Ort und Stelle erhalten kann. Darum reist Frau Harten seit Jahren durch die Welt und ihre Gaststätten, dies und jenes probierend, allen Spezialitäten und Leckerbissen der Völker nachspürend, in den Kochtöpfen spionierend und mit den Kochkünstlern der Nationen Erfahrungen austauschend.

Es ist ein ungewöhnlicher und wohl einzigartiger Beruf, den sich diese Dame mit der feinen Zunge erworben hat. Sie ist zu einer unerfesslichen Mitarbeiterin des amerikanischen Betriebes geworden, und ihr verdankt es etwa der Berliner, wenn er auch im fernen Amerika auf sein geliebtes Eisbein mit Sauerkraut nicht verzichten muß, ebenso wie der Italiener, wenn er beispielsweise in Chicago sein Original-Phagetti-Gericht mit Parmesanläse verzehren kann.

Miß Harten ist durch Deutschland und Österreich gefahren. Sie hat sich ausgeschrieben, wie man Tiroler Knödel Suppe und einen echten Wiener Apfelstrudel macht. Sie hat dem Geheimnis der fränkischen Kartoffelsuppe nachgespürt, dem Rezept der Münchner Weiskäse, der Zubereitung eines Original-Hamburger Rumpsteaks. Sie hat gelernt, wie man schwäbischen Apfelmus und Thüringer Bratwurst herstellt, sie hat all die feinschmeckerischen Eigenarten der Küche in den deutschen Gauen sachverständig ausprobiert. Die deutsche Küche ist in den Vereinigten Staaten besonders beliebt, schon deshalb, weil die deutschstämmige

Bevölkerung in USA ja sehr zahlreich ist. Aber auch Frankreichs Spezialitäten sind, getreu den Originalrezepten der französischen Küchenchefs, von Miß Harten nach Amerika „exportiert“ worden, und nun wird diese „Weltreisende durch Speisarten“ England besuchen, um die Eigenarten und Leckerbissen der britischen Küche kennenzulernen. Sie wird den berühmten Steaksuchen von Lincolnshire und den Oxtails von Richmond probieren, sie wird sich das Rezept des britischen Jugendbrottes geben lassen und die Herstellung des „Palate-Buddings“ von Essex studieren, der mit Schließelblumen garniert wird. Die Kürbispastete von Oxford wird ebenso ihre Beute werden, wie das Originalrezept der Cumberlandsche.

Leider kann man bei dieser Tätigkeit nicht schlafen bleiben, klagt Miß Harten den Reportern. „Das ist aber auch das einzige, was ich an meinem Beruf, der mich durch alle Länder der Welt führt, auszuheben habe!“



Deutsches Spielzeug geht in alle Welt

Eine geschmackvolle Spielzeug aus dem Erzgebirge, hergestellt von Grete Wendt aus Grünhainichen. Das kunstvoll gearbeitete Werk, das die Melodie des alten Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ spielt, erfreut sich im Ausland, besonders in Amerika, großer Beliebtheit. Weltbild

Die Reichsbahn hat Nachtüberwachung für die Eisenbahnen entwickelt. Ueber 5000 km sind bereits mit Reichsbahn-Nachtsbedienungsstellen versehen. Die Reichsbahn hat in den letzten Jahren 2500 km Nachtüberwachung (Nacht- und Morgen) eingerichtet. Die Reichsbahn hat in den letzten Jahren 2500 km Nachtüberwachung (Nacht- und Morgen) eingerichtet. Die Reichsbahn hat in den letzten Jahren 2500 km Nachtüberwachung (Nacht- und Morgen) eingerichtet.

Die Reichsbahn hat in den letzten Jahren 2500 km Nachtüberwachung (Nacht- und Morgen) eingerichtet. Die Reichsbahn hat in den letzten Jahren 2500 km Nachtüberwachung (Nacht- und Morgen) eingerichtet. Die Reichsbahn hat in den letzten Jahren 2500 km Nachtüberwachung (Nacht- und Morgen) eingerichtet.

FA Lad Pro Michael Friedr. Becker

Carl R 3, 2 Elektro

Jakob Malerm

Ausführ Maler- und T

Emil Six Fernruf: 26287

Ausführung Fach elen

Berthold Inh. W C 7, 1

Eisen Baug rasch

August Stockhornstr

Modellwerk

Edkrie P 5, 10



# Große Erfolge der Reichsbürgschaften

250 000 Kleinwohnungen gefördert / Ein Schritt zur Vereinheitlichung der Grundkreditbedingungen

Die Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau haben sich in den Jahren seit der Machtergreifung zu einem entscheidenden Mittel für die Finanzierung des Kleinwohnungsbau entwickelt. Und zwar beläuft sich der Bürgschaftsbetrag jetzt auf 700 Millionen RM. Über 500 Millionen RM Reichsbürgschaften sind bereits zugesagt. Außerdem sind 200 Millionen RM für Reichsbürgschaften für Kleinwohnungen bereitgestellt worden, die allerdings erst zum Teil beauftragt sind. Die Gesamtzahl der von den Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau geförderten Wohnungen übersteigt 250 000. Der Bauwert (ohne Grund und Boden) erreicht schätzungsweise 1 1/2 Milliarden RM. Es dürfte interessieren zu hören, daß von sämtlichen 1936 und 1937 errichteten Wohnungen allein ein Drittel mit Hilfe der Reichsbürgschaft zum Teil allerdings in Verbindung mit anderen öffentlichen Mitteln gefördert worden sind. Dabei handelt es sich bei diesen Wohnungen ausschließlich um solche, die im besonderen Maße den wohnpolitischen Zielen der Reichsregierung entsprechen, namentlich um Volkswohnungen und sonstige Arbeiterwohnstätten. Etwa ein Drittel der Wohnungen sind solche in Eigenheimen. Das ist um so bemerkenswerter, als das Ergebnis weitgehend durch Einsatz der privaten Initiative erreicht worden ist.

Die Reichsbürgschaft ist vor allem eine Realcreditmaßnahme. Sie dient bekanntlich dazu, zweite Hypotheken aus dem Kapitalmarkt heraus dem Kleinwohnungsbau zu zuführen, um damit dessen Finanzierung zu erleichtern und namentlich die öffentlichen Mittel für die Realfinanzierung aufzubewahren. Die Grundlage für den Reichsbürgschaftseinsatz mußten daher auf die Notwendigkeit des Realcredits Rücksicht nehmen, wie gleichzeitig auch auf die Realcreditbedingungen Einfluß genommen werden mußte. Dementsprechend gingen die

Bemühungen vor allem um die Einführung der grundsätzlich unkündbaren Tilgungshypothek, die Anpassung der Zins-, Tilgungs- und Auszahlungsbedingungen, an die Bedürfnisse der Wohnungswirtschaft, um die Abschaffung überflüssiger Goldmarkklauseln, Ermittlung einwandfreier Beleihungswerte und -grenzen. Hierbei gehören auch die Bemühungen um Ausschöpfung des erst- und zweitstelligen Beleihungsraumes.

Der Erfolg ist nicht ausbleibend. Die anfänglich vorhandenen Schwierigkeiten konnten beseitigt und Übereinstimmung zwischen den Grundkreditbedingungen und Reichsbürgschaftsgrundlagen hergestellt werden. Das Ergebnis ist, daß sich jetzt sämtliche Gruppen des organisierten Grundkredits an der Vergabe nachsteiliger Hypotheken gegen die Reichsbürgschaft beteiligen. Es ist also gelungen, ohne Aufbau eines besonderen nachstelligen Grundkreditsapparates, mit Hilfe der Reichsbürgschaft die erforderlichen zweiten Hypotheken dem Wohnungsbau zuzuführen.

Eine Übersicht über die Geldgeber (Stand 1. Oktober 1937) zeigt nachstehendes Bild: Reichsversicherungs-Anstalt für Angestellte 128 423 688 RM, Landesversicherungsanstalten 24 044 814 RM, Sparkassen 122 776 303 RM, öffentliche Kreditanstalten 107 311 194 RM, öffentlich-rechtliche Versicherungen 15 609 333 Reichsmark, private Versicherungen 26 304 787 RM, private Hypothekendarlehen 45 772 481 RM, sonstige Geldgeber 25 672 602 RM, also insgesamt 495 815 202 RM.

dinges wird eine sorgfältige Prüfung der Anträge auch in Zukunft notwendig sein; denn das Reich übernimmt mit der Bürgschaft immerhin ein Risiko, das bei der Höhe der gesamten Bürgschaften zu beachten ist. Ausfälle sind allerdings bisher noch nicht eingetreten. Alles in allem steht gegenwärtig in der Reichsbürgschaft ein wirksames Werkzeug zur Finanzierung des Wohnungsbau und zur Durchsetzung der wohnpolitischen Ziele der Reichsregierung zur Verfügung, das vorerst noch unentbehrlich ist.

## Abstand an Vermieter

Das Kammergericht befaßt sich im Urteil — 17 U. 2181/37 — vom 23. Juni 1937 mit der Frage der Zulässigkeit von Abstandsleistungen an den Vermieter. Es führt hierüber aus: „Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß es sittenwidrig ist, wenn ein Hauseigentümer seine stärkere Stellung im Wirtschaftsleben lediglich zur Ausbeutung des wirtschaftlich schwächeren Mieters ausnützt, ohne seinerseits irgendwelche Gegenleistungen zu erbringen. Es widerspricht jedoch nicht den guten Sitten, wenn der Vermieter sich dafür eine Abstandssumme zuzugestehen läßt, daß er einen Mieter vorzeitig aus dem Vertragsverhältnis entläßt und an seiner Stelle einen neuen Mieter annimmt. Die Entlassung des Mieters aus dem Mietvertrag und der Abschluß eines längeren Mietvertrages mit einem Geschäftsführer stellt eine beachtliche Gegenleistung des Vermieters dar. Für den Vermieter ist damit, weil er die Personlichkeit und Leistungsfähigkeit des neuen Mieters noch nicht kennt, ein gewisses Risiko verbunden, für das er ein entsprechendes Entgelt gewissermaßen als Prämie beanspruchen kann.“

## Die neue Musterschuldurkunde

Eine neue Maßnahme kommt nun hinzu, die ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der Grundkreditbedingungen ist. Am Sommer d. J. haben die Sparkassen eine neue Musterschuldurkunde, die Hypothekendarlehen und die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten Richtlinien für zeitgemäße Schuldurkunden aufgestellt und die Genehmigung des zuständigen Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers dazu erhalten. Durch diese neue Maßnahme ist nun sichergestellt worden, daß die neue Schuldurkunden nunmehr allgemein auch im Reichsbürgschaftsverfahren angewandt werden. Die betreffenden drei Geldgebergruppen sind bisher mit über 275 Millionen RM nachstelligen Hypotheken am Reichsbürgschaftsverfahren beteiligt. Wohl der doppelte Betrag dürfte an ersten Hypotheken hinzukommen. Diese Zahlen zeigen, welche Auswirkung die Neuregelung schon bei diesen drei Gruppen haben

wird. Außerdem wird eine solche Regelung hoffentlich auch bei den weiteren Geldgebern erreicht werden können.

Selbstverständlich wird die Neuregelung auch auf die übrigen Maßnahmen des Reichs auf dem Gebiet des Wohnungsbau und der Kleinwohnungsbau ausgedehnt werden. Die Maßnahme bringt zugleich eine weitere Erleichterung des Reichsbürgschaftsverfahrens, und zwar auch für die Bauherren. Verschiedene, bisher notwendige Verpflichtungserklärungen der Bauherren und der Geldgeber fallen künftig fort. Die Neuregelung paßt sich also ein in die händigen Bemühungen um Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens, das bekanntlich auch weitgehend dezentralisiert worden ist (siehe Landesbürgschafts-ausschüsse). Tatsächlich kommen Klagen über Langwierigkeit und Schwerfälligkeit des Verfahrens auch nur noch vereinzelt vor. Aller-

**FARBEN**  
Lacke, Öle, Pinsel  
Prodorit-Lacke, Silo-Lack  
**Michaelis-Drogerie**  
Friedr. Becker - G 2, 2 - Fernsprecher 307 40

**Carl Fr. Gordt**  
R 3, 2 Fernsprecher 262 10  
Elektro / Radio / Schlosserei

**Jakob Metz**  
Malermaler - R 4, 6  
Ausführung aller  
Maler- und Tüncherarbeiten  
**Emil Six**  
Maler- und  
Tünchermaler  
Fernruf: 26287 U 3, 11  
Ausführung sämtlicher in das  
Fach einschlagenden Arbeiten

**Berthold Bock Nachf.**  
Inh. Wilhelm Nibler  
C 7, 16-17  
Eisen, Eisenwaren, Metalle  
Baugesäte, Baubeschläge  
rasch und preiswert

**August Ruch**  
Gips- und  
Stukkateur  
Stockhornstraße 47 - Fernsprecher 534 02

**Moderne Baubeschläge**  
Werkzeuge jeder Art - -  
**Eckrich & Schwarz**  
P 5, 10 - Fernruf 262 26-27

**Johann Waldherr**  
APPARATEBAU / METALLWAREN  
Mannheim - Alhornstraße 46  
FERNSPRECHER NR. 52238 u. 50365

**H. Vatter**  
Bauunternehmung  
MANNHEIM TEL. 40320  
Erdarbeiten Betonstraßen  
Beton- u. Eisenbetonbauten  
Preßbetonpfähle n. eigenem System

**Baustoffe-Großvertrieb**  
R. KUNZIG & CO Mannheim-Industrie-Hafen  
Mühlenstraße Nr. 5 - Fernsprecher 301 95  
Lieferung aller Baustoffe  
Fabrikation: Bimsbaustoffe

**Stahlbauten**  
Gebr. Knauer - Mhm.

**Adolf Gordt Baugeschäft**  
G 6, 2 - Fernsprecher 200 39

**Meidet die Schwarzarbeit!**

**Der nächste Bauspiegel**  
erscheint Mitte Januar

**Die Liebe und Freude an der Arbeit**  
muß neben handwerklichem Können des Fachmannes auch in der einfachsten Druckarbeit zum Ausdruck kommen. Geschäftsbriefbogen Rechnungsformulare Familiendruckachen und anderes mehr in geschmackvoller Ausführung von der Druckerei des  
**Hakenkreuzbanner**

**TUNGSRAM**  
D-LAMPEN RADIO-ROHREN

**KARL LORENZ jr.**  
Waldhofstraße 4 - Fernruf 53307  
Spengler - Gas- und Wasser-Installationen  
Sanitäre Anlagen - Bade-Einrichtungen  
Lager moderner Gas-, Heiz- u. Kochherde

**Friedrich Heller**  
Inhaber: Eduard Armbruster  
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Ausführung von  
**Wand- u. Bodenplattenbelägen**  
in Küchen, Bädern, Hausgängen, Läden  
**Baukeramische Arbeiten**  
Ständige Ausstellung im Hause  
**August Renschler**  
Mannheim, Schimperstr. 30-42 / Ruf: 51987-88

**KEIMP**  
Radio - Elektro  
Groß - Lautsprecher - Anlagen  
Fernruf 51281 - Langerötterstraße 52

**RHETA**  
GURTFÖRDERER  
Groß in der Leistung  
Klein im Preis  
Aus Vorrat lieferbar  
RHETA - MANNHEIM - RHEINAU

**J. Biringer**  
U 6, 3 - Fernsprecher: 238 20  
**ZENTRAL-HEIZUNGEN**

**Leonh. Gutfleisch & Söhne**  
Gips- und Stukkateure  
Mannh.-Feudenheim, Hauptstr. 102, Ruf 53139

**Aluminiumguß**  
Lieferung prompt und sauber  
Aluminiumgießerei Schmidt  
Industrie- und Baustraße 33 - Fernruf 277 33











Hübsche  
Weihnachtsgeschenke  
für die Dame für den Herrn

**H. Model Nachf.**  
Damen-Wäsche - Herren-Wäsche - Modewaren  
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3

Heute wieder alles frisch  
Frische Fische, Räucher-  
fische, Fischmarinaden

**Peter Deuß**  
P 1, 7  
Vollheringe 65  
10 Stück

Große Freude  
bringt Ihrem Kinde die  
**Harmonika**  
aus Mannheims ältestem  
Musikhaus  
**W. FELD MANN**  
S 2, 8 / Fernruf 22075  
Zahlungserleichterung

Weihnachtsangebote  
die erfreuen!

**Woldecken**  
wertvolle Qualitäten  
10.90 17.- 18.90

**Kamelhaardecken**  
hervorragende Qualitäten  
22.50 29.75 39.75

**Steppdecken**  
in modernen Farben  
13.50 22.75 28.50

**Daunendecken**  
mit reinen Daunen gefüllt  
59.- 64.- 69.-

Couches, Sessel in großer Auswahl  
vom Betten-Spezialgeschäft

**A. Schmalzl**  
R 4, 9 gegenüber S 4  
Ehestandsdarlehen — Kinderbeihilfe  
Am Sonntag von 12—18 Uhr geöffnet!

**Teppiche**  
Brücken — Läufer  
Betdecken — Tischdecken  
Bettumrandungen

**Werner Twele**  
E 2, 1-3 1 Treppe

**Berufsmäntel**  
für Damen und Herren

**Adam Ammann**  
Fernruf 23789 Qu 3, 1  
Spezialhaus für Berufskleidung

Zu  
Weihnachten!

**Schlittschuhe**  
Rodelschlitten

**Pfeiffer** K 1, 4  
Eisenwaren, Werkzeuge, Haushaltsartikel

Mode  
in  
Leder-  
waren

**Radio**  
Volksmpfänger  
sofort lieferbar  
65.- RM. Barpreis  
od. über Gaswerk  
6.20 Anzahlung  
18 Raten à 3.80

**Radio-  
Pilz**  
U 1, 7

**WEINE**  
Weih. u. Rotweine  
off. u. 68.5 an  
prima Deutschen  
Weinhandlung  
offen, 27. 25 Win.  
la. Kellerei  
21. Röhde 32 Win.  
Cottwein,  
offen, 27. 25 Win.  
Wein. empfehle ich  
meine Weine, und  
Weinhandlung  
Weinhandlung  
Weinhandlung  
T 3, 1. (49 3428)

**Ausschuss  
verwertet**  
Briefmarken  
Tauschsteile

**Marken i. Paketen**  
Alben, Kataloge  
Alle Bedarfsartikel  
zu Originalpreisen

**Die Freundin**  
schreibt u. ist  
verheiratet. Der  
Halter macht sie  
bitterböse. Es ist  
mir bald doch  
viel zu dumm. Ich  
trage mich mit dem  
Ding herum! Sie  
sollt, warum denn  
weitermachen.  
Sie läßt ihn lieber  
reparieren.

**Autoverleih**  
Karl Schmitt  
Modernste Wagen,  
Tag-, Nacht- und  
Sonntagsdienst

**Fahlbusch**  
im Rathaus.  
Standpl.: Garage Adam  
H 7, 30 Ruf 263 71

Fahren Sie mit ihm  
auf dem Soziussitz an diesen kalten Tagen,  
dann kennen Sie seinen Weihnachtswunsch  
**Kleidung für Motorradfahrer,**  
die auch der Winterkälte trotzt  
Lammfell-Fausthandschuhe mit Stulpen ... 4.90  
Lederhauben ... 5.50  
Ideal-Gesichtsschutz ... 2.75  
Lederwesten - Lederjacken - Überhosen  
garantiert wasserdicht.

• Allen bei Winterprüfungsfahrten von mir selbst erprobt •

**NSU-Brandt**  
Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 23 - Fernruf 61479

**Silvester-  
Feuerwerk**  
rechtzeitig einkaufen. — Groß-Verkauf, Klein-Verkauf  
Feuerwerkerei Busch, D 4, 6  
Ruf 22205

Ein herrlicher Fuchs  
ist das Glanzstück auf  
dem Weihnachtstisch

Silber-, Blau-, Slatelüchse

Rotfüchse in vielen anderen  
Farben in großer und  
preiswerter Auswahl

**Richard Kunze**  
der Fachmann für Pelze  
am Paradeplatz — Durchgehend geöffnet —

Wer hat gewonnen?  
Gewinnantrag  
3. Klasse 50. Preussisch-Gebäude  
(276. Preuss.) Klassen-Lotterie

Diese Gewinne  
Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich  
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer  
auf die Kasse gleicher Nummer in den beiden  
Abteilungen I und II

1. Ziehungstag — 15. Dezember 1937  
In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

|   |                      |
|---|----------------------|
| 2. Gewinne zu 50000 RM.                   | 273679               |
| 2. Gewinne zu 5000 RM.                    | 95057                |
| 2. Gewinne zu 3000 RM.                    | 324683               |
| 8. Gewinne zu 2000 RM.                    | 121160 184472 236061 |
| 354141                                    |                      |
| 12. Gewinne zu 1000 RM.                   | 56672 58183 250778   |
| 314981 334920 355010                      |                      |
| 22. Gewinne zu 800 RM.                    | 12040 11485 136618   |
| 149809 256125 258464 310560 329420 344449 |                      |
| 356873 366947                             |                      |
| 48. Gewinne zu 500 RM.                    | 14842 20549 32386    |
| 90803 108162 118944 124140 141462 170770  |                      |
| 176882 184522 199475 204632 227836 236574 |                      |
| 243115 246827 266489 287884 334625 367875 |                      |
| 370475 381471 394781                      |                      |

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

|   |                        |
|---|------------------------|
| 2. Gewinne zu 100000 RM.                  | 329966                 |
| 2. Gewinne zu 3000 RM.                    | 110761 278788 311285   |
| 12. Gewinne zu 1000 RM.                   | 1440 8345 89961 110831 |
| 218297 321803                             |                        |
| 32. Gewinne zu 800 RM.                    | 14410 41292 74443      |
| 113332 132283 137671 156500 167764 200084 |                        |
| 214665 236357 244471 266474 353351 376915 |                        |
| 385746                                    |                        |
| 48. Gewinne zu 500 RM.                    | 15234 15574 40735      |
| 64514 78290 107204 135308 168827 184482   |                        |
| 208066 211190 223142 271392 300461 322890 |                        |
| 323866 331458 333563 334439 337377 354454 |                        |
| 370180 383415 395236                      |                        |

148. Gewinne zu 400 RM. 1786 2077 10331 11200 || 19706 21725 26455 26821 29385 30611 36479 |  |
| 41865 52050 52290 52488 52754 60483 71610 |  |
| 72645 80154 80347 83963 85160 86470 95532 |  |
| 104246 111678 126047 137832 139406 146573 |  |
| 148086 159150 160938 165906 169301 188676 |  |
| 189922 201665 207700 212267 214506 225315 |  |
| 230704 232774 233318 267455 268662 271927 |  |
| 275151 278438 281063 284747 291243 294444 |  |
| 296908 298065 298667 302969 305063 312005 |  |
| 316551 325245 336005 338300 340648 346805 |  |
| 351068 354720 360807 363612 365285 372550 |  |

# Zu Weihnachten aus unserer großen Auswahl in 7 Stockwerken

**Schlafzimmer** neueste Modelle, solide Ausführung, Eiche  
Mk. 335.-, 390.-, 430.-, 465.-, 520.-, 590.- bis Mk. 750.-  
Nußbaum, Esche, Birke, Birnbau, Mahag., Mapamaser, Palisander usw.  
Mk. 490.-, 570.-, 630.-, 750.-, 820.- bis Mk. 1300.-

**Speisezimmer** modern und Stil, Eiche, Kirschbaum, Ahorn,  
Nußbaum Mk. 350.-, 420.-, 480.-, 540.-, 630.-, 750.-,  
890.-, 985.-, 1130.-, bis Mk. 1400.-

**Herrenzimmer** einfache bis vornehmste Ausführung  
Mk. 370.-, 530.-, 650.-, 790.- bis Mk. 1380.-

**Küchen** ab Mk. 165.- bis Mk. 430.-

**Schreibräume** Couches, Sessel, Klubtische, Dielen-  
möbel usw. in allen Preislagen

## MÖBELVERTRIEB Kieser & Neuhau P 7, 9 Sonntag geöffnet! Kein Laden

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag  
**Verlängerung** B 2, 14  
im goldenen Stern am Nationaltheater

Dein  
Geschenk  
ein  
Weihnachts-  
Glücksbrief  
des Reichs  
für Arbeitsbeschaffung

**der Reichslosterie**  
für Arbeitsbeschaffung  
424-152 GEWINNE UND 600 PRÄMIEN  
RM. 1.600 000

Obige Lose zu haben bei:  
**STURMER** Mannheim, O 7, 11  
Postfach 51 Karlsruhe

**Zu vermieten**  
**Arzt-Wohnung**  
2. Stock, 3 Zimmer, 7 Zimmer,  
adern, Bad, Küche, auch 1.  
Büro, Veranda etc. etc.,  
Mietpreis monatlich 200.- A, per  
1. 4. 1938 zu vermieten durch:  
**Josef Hornung, L 7, 6.**  
Grünhüderweg, Ruf 213 97.

**Offene Stellen**  
**Elektro-Großunternehmen**  
sucht per sofort perfekte  
**Stenotypistin**  
nicht unter 25 Jahren, Schrift-  
führerin mit Lebenslauf und  
Geburtsurkunde u. 50 255 83  
an den Verlag dieses Blattes.

**Verschiedenes**  
**Fernumzüge u.  
Beiladungen**  
nach allen Ländern  
am übernehmend:  
Hilber-Beckmann  
R u. A. J. 6. 8.  
Fernruf 267 76.  
(50 257 8)

**Ihre Wäsche**  
Gardinen usw. in  
b. Wäscherei Köhler  
R u. A. J. 6. 8. 1. m.  
Kreuzstraße, 14  
14 21. Wäsche- und  
Wäsche- u. Wäsche-  
mit u. Wäsche-  
Bitte Wäsche!

**Stellengesuche**  
**Jung. Mädchen**  
das schon 1. Haus-  
halt hat, war, sucht  
auf 1. 6. 15. Jan.  
verheiratete Stelle.  
Wunsch, u. 23 101  
an d. Verlag d. B.

**Verschiedenes**  
In bürgerlichem  
**Privatheim**  
finden Herren liebevolle Aufnahme  
bei chem. Franziskaner, 100  
unter Abreise: (50 257 8)  
G. Pfeiderer, R u. A. J. 6. 8.

Bitte, deutlich schreiben  
bei allen Anzeigen-Manuskripten  
Sie verhindern dadurch un-  
sinnige Reklamationen!

... und noch etwas  
für die Mütter

**Softwater**  
auch zum dämpfen  
Fischen und Gemüse  
5.50 bis

**Bratuback** zum braten  
backen, düstern  
kleiner Flamme 8.— a.

**Rühr- u. Knetmaschine**  
alle Teige in 5 Min. ge-  
und besseres Backen  
12.60 u.

**Kaffeemühlen, bunte  
Mahlwerk** 2.70 bis

**Melitta-Schnellkaffee**  
1.75 bis

auch darüber wird  
Müller freuen.  
Geschenke von

**Bazlen**  
dem großen Spezial-  
am Paradeplatz  
bereiten Freude

**Liköre** **Weinbrände** **Branntweine** **Wein** **Südweine**

|  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
| extra fein<br>0.75 1.30 2.20<br>2.80 3.20 3.60 | 1a. Qualität<br>1.50 1.85 2.75<br>3.30 3.80 4.50 | gut und billig<br>0.95 1.65 1.80<br>2.05 2.45 3.50 | ausgezeichnete Qualitäten<br>0.75 0.80 0.90<br>1.00 1.10 1.60 | Zur Kräftigung<br>1.20 1.30 1.40<br>1.80 2.20 2.60 |
|--|--|--|---|--|

Rumpunsch -- Schwedenpunsch -- Rotweine -- Flaschenweine -- Marken-Sekte

Weinbrennerei • Branntwein- und  
Likörfabrik • Wein-Großhandlung

# KRAUT

Verkaufsstelle: R1,7 Breite Straße  
Fernsprecher 25273